

Karl-Heinz Gaßling, Rheinberg • Prof. Dr. Erich Glock, Osterode • Brigitta Grosskopf, Stade • Rolf Hemann, Diepholz • Prof. Dr. Helmut Hemmer, Mainz • Burkhard Kroymann, Stuttgart • Dr. Klaus Liedel, Halle (Saale) • Ulrich Mattern, Erlangen • Max-Planck-Institut für Ornithologie, Seewiesen • Dr. Manfred Niehuis, Albersweiler • Dr. Arnd Rüger, Lärbro (Schweden) • Dr. Klaus Ruge, Cliffoney Co. Sligo (Irland) • Franz Stalla, Ludwigshafen • Prof. Dr. Arndt Stiefel, Halle (Saale) • Prof. Dr. Walter Sudhaus, Berlin • Dr. Michael von Tschirnhaus, Bielefeld • Wolfgang Wagner, Bielefeld

50-jährige Mitgliedschaft

Dr. Gustl Anzenberger, München • Günther Busche, Heide/Holst. • Klaus Fiedler, Offenbach • Dr. Michael Harenger, Münster • Prof. Dr. Klaus Hinsch, Rastede • Dieter Hoffmann, Harthausen • Dr. Helmut Hülsmann, Kiel • Walter Friedrich Kalthoff, München • Linde Kroymann, Stuttgart • Naturmuseum der Stadt Augsburg • Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe • Guenther Nitsche, München • Uwe Normann, Hamburg • Dr. Heidrun Oberg, Lehre • Dr. Thomas Raus, Berlin • Dr. Karl-Heinz Schmidt, Schlüchtern • Dr. Karl Schulze-Hagen, Mönchengladbach • Dr. Andreas Stollmann, Hurbanovo (Slowakische Rep.) • Dr. Hans-Juergen Stork, Berlin

45-jährige Mitgliedschaft

Dr. Karl Wilhelm Beichert, Oberschefflenz • Dr. Detlef Brensing, Häusern • Dr. Klaus-Michael Exo, Wilhelmshaven • Dr. Angelika Fergenbauer-Kimmel, Lohmar • Prof. Dr. Alfred Goldschmid, Salzburg (Österreich) • Prof. Dr. Marcel Güntert, Bern (Schweiz) • Prof. Dr. Eberhard Haase, Kiel • Jürgen Heuer, Bad Harzburg • Alistair Hill, Hildesheim • Prof. Dr. Dominique G. Homberger, Baton Rouge (USA) • PD Dr. Hermann Hötter, Husum • Hubertus Illner, Soest • Dr. Wilhelm Irsch, Rehlingensiersburg • Prof. Dr. Lukas Jenni, Sempach (Schweiz) • Dr. Max Kasperek, Heidelberg • Reinhold Klose, Kaufering

• Dr. Rolf Lille, Hollenstedt • Dr. Klaus Lüdcke, Berlin • Prof. Dr. Anders Pape Moller, Orsay (Frankreich) • Volker Moritz, Oldenburg • Dr. Günther Nemetschek, Lüchow • Volker Probst, Bürgstadt • Manfred Prochnow, Berlin • Karl Roth, Salem • Werner Schindler, Solms • Peter Schleef, Rellingen • Frank-Ulrich Schmidt, Soltau • Dr. Eckart Schrey, Hamburg • Walther Streffer, Stuttgart • Prof. Dr. Ellen Thaler, Innsbruck (Österreich)

40-jährige Mitgliedschaft

Prof. Dr. Russell Balda, Cottonwood (USA) • Rolf Braun, Bissingen • Peter Diesing, Cloppenburg • Joachim Drüke, Soest • Dr. Martin Flade, Brodowin • Dr. Folker Fröbel, Seestermühe • Gernot Groß, Wittlich • Benny Gert Hansen, Hillerod (Dänemark) • Peter Herkenrath, Recklinghausen • Oswald Jäger, Ammerbuch • Prof. Dr. Georg Klump, Oldenburg • Komitee gegen den Vogelmord e.V., Bonn • Dr. Johannes Melter, Osnabrück • Manfred Meyer, Bassum • Dr. Klaus Rinke, Münster • Dr. Hermann-Josef Roth, Bonn • Rainer Rüsing, Essen • Wilhelm Rüter, Saarbrücken • Christine Scherzinger, Bischofswiesen • Ulrich Schmid, Nürtingen • Dr. Matthias Schreiber, Bramsche • Dr. Wilhelm Schuy, Obererbach • Dr. Norbert Winding, Salzburg (Österreich) • Peter Zach, Konzell

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern im Jahr 2017!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der DO-G einschließlich unserer Forschungsförderung und unserer Jahrestagung. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Insbesondere danken wir Herrn Franz-Gero Mayer (Steinau an der Straße).

Unser ganz besonderer Dank gebührt auch Herrn Dietmar Löhrl (Mönchengladbach) für seine alljährliche großzügige Spende zur Verleihung des Hans-Löhrl-Preises.

Karl Falk, DO-G Geschäftsstelle

▪ Nachruf

Hans Hudde (1926 – 2017)

Am 6. Juni 2017 verschied Rechtsanwalt Hans Hudde, Ehrenmitglied der DO-G, nach kurzer Krankheit in Essen. Mit ihm verlor die deutsche Ornithologie eine ihrer markantesten Persönlichkeiten und ein hervorragendes Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen enthusiastischen Amateuren und professionellen Wissenschaftlern, die unsere Wissenschaft so nachhaltig prägt.

Hans Hudde wurde am 25. April 1926 als Sohn des Nationalökonom Dr. Hans Hudde und der Medizin-

studentin Elisabeth Hudde (geb. Kempmann) in Essen geboren. Bereits 1926 wurde Hans zum Halbwaisen. Das Familienleben endete abrupt gegen Ende der Schulzeit, da Hans im Alter von 17 Jahren im Januar 1944 zur Wehrmacht eingezogen wurde. Es folgten traumatische Kriegserlebnisse mit anschließender Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr zur Familie arbeitete er in der Landwirtschaft. Wie viele andere auch hatte Hans zu dieser Zeit keinen Schulabschluss und musste den

in einem eigens für solche Fälle eingerichteten Lehrgang in Essen nachholen. Nach einigen Schwierigkeiten konnte er 1946 in Frankfurt das Jurastudium beginnen, das er 1948 an der Universität Bonn-Bad Godesberg, mit wenig Enthusiasmus fortsetzte. Erholung und Entspannung fand der angehende Jurist schon früh in der Beschäftigung mit der heimischen Vogelwelt einschließlich des Eiersammelns. Die berufliche Laufbahn begann Ende 1949 als Referendar am Landgericht Essen. 1950 lernte Hans Hudde seine spätere Ehefrau Christa Didier kennen, die er 1955 heiratete und die ihm eine lebenslang treue und zugeneigte Begleiterin durchs Leben, auf Reisen und DO-G Jahresversammlungen werden sollte. Aus der Ehe gingen die Töchter Christiane (1959) und Barbara (1963) hervor. Als fertig ausgebildeter Jurist arbeitete Hans Hudde ab 1953 in einer Essener Notariatskanzlei und einer Anwaltskanzlei. Später richtete er ein eigenes Anwaltsbüro ein und übernahm die Geschäftsführung der „Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Straßen- und Kleinbahnen“ in Essen. 1964 bekam Hans Hudde ein Angebot der Aral AG, Bochum und wurde dort Leiter einer Stabsabteilung. Kurze Zeit später war er einer der neun Direktoren der Gesellschaft und leitete die Sparte Flüssiggas (1975) und ab 1978 übernahm er die Abteilung Personalwesen, Verwaltung und Zentraleinkauf. Anfang der 1980er Jahre hatte Aral begonnen, Personal abzubauen, was dazu führte, dass der Personalleiter 1983 selbst in den allzu frühen Ruhestand geschickt wurde. Der noch nicht einmal 58-jährige Frührentner verdaute den ersten Schock und begann viel zu reisen. Die Reisen nach Kenia fanden ihren Niederschlag in Berichten in der Zeitschrift „Trochilus“ der Gesellschaft für Tropenökologie (1987, 1989, 1990).

Hans Hudde wurde 1955 Mitglied der DO-G, war von 1987 bis 1991 Mitglied des Beirats und wurde 1991 für seine Verdienste für die Gesellschaft zu einem der wenigen Ehrenmitglieder aus Amateurkreisen ernannt. Weiterhin war er Mitglied beim NABU, bei der Nordrhein-Westfälischen-Ornithologengesellschaft (ab 1969), der Gesellschaft für Tropenornithologie (seit 1982) und der Norsk Ornithologisk Forening (1984-2000). Eine Zeit lang arbeitete er als Mitglied und Vorsitzender im Beringerbeirat der Vogelwarte Helgoland.

Schon früh fesselte Hans die Vogelwelt. Mit 10 bis 12 Jahren begann er, Nester zu zählen und die Phänologie des Amselgesangs aufzuzeichnen. Ohne Gelege zu zerstören, sammelte er im Laufe seiner Jugend viele Vogeleier, die den Grundstock für seine durch die Sammlung des Esseners Alfred Meise erweiterte Sammlung von

knapp 2.500 Vogeleiern von 126 Arten bildeten. Die Sammlung übergab er 2004 dem Museum Alexander König in Bonn. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland beringte Hans Hudde zwischen 1953 und 2004 63.376 Vögel, hauptsächlich Nestlinge und Altvögel von Bewohnern seiner zahlreichen Nistkästen. Aus diesen Aktivitäten gingen einige Publikationen hervor. So berichtete F. Trillmich mit ihm über den Effekt der Nistraumgröße auf die Gelegegröße von Staren (J. Ornithol. 125: 75-79; 1984), G. Walter über Nestparasiten (J. Ornithol. 128: 251-255; 1987) und W. Winkel über Langzeittrends in der Brutbiologie von Kleibern (J. Ornithol. 137: 193-202; 1996). Über das Jugenddispersal von Kohlmeisen schrieb er 1995 in der



Ehrenmitglied Hans Hudde

Foto: privat

„Vogelwarte“ (Bd. 38: 1-9). Seine und R. Vohwinkels Netzfangergebnisse zum Herbstzug der Heckenbraunelle folgten (Vogelwarte 39: 48-60; 1997). Die Erforschung der Folgen des Klimawandels hatten international gerade erst eingesetzt, da erweckten Wolfgang Winkel und Hans Hudde mit ihren Ergebnissen aus langjährigen Untersuchungen internationales Aufsehen (J. Avian Biol. 28: 187-190; 1997). Hans Hudde unterstützte wissenschaftliche Großprojekte wie das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ und die Arbeiten von Jürgen Haffer mit seinen umfangreichen Arbeiten zur Geschichte der Ornithologie. Für das „Handbuch“ trug er zu den Artkapiteln Star, Trauerschnäpper, Blaumeise, Schwanzmeise, Haussperling, Weidensperling und Feldsperling mit über 700 Druckseiten bei. Für Jürgen Haffer leistete er wertvolle „Hintergründarbeit“, indem er alte Briefe entzifferte und transkribierte. Im Zuge dieser Zusammenarbeit veröffentlichte er mit ihm Beiträge zur Geschichte der Ornithologie Mitteleuropas (Haffer & Hudde, Bl. Naumann-Mus. 26: 11-29; 2007 sowie Haffer, Hudde & Hillcoat, Bonn zool. Bull. Suppl. 59: 1-116; 2013). Diese Arbeiten empfand er als ein sehr befriedigendes Kapitel in seinem Pensionärsdasein.

Für die DO-G war Hans Hudde nicht nur ein fleißiger und begnadeter Amateuornithologe. Viele werden sich an seine Auftritte bei rechtlichen Diskussionen und Wahlen erinnern, wo er als kompetenter Jurist agierte. Für die Forschungsförderung der Gesellschaft ließ er seine zahlreichen Beziehungen zu Industriekreisen spielen. In Summe warb er 1985 bis 1997 900.000 DM für die DO-G ein.

Hans Hudde gab seine Begeisterung für die Vogelkunde und Biologie an Bekannte und auch innerhalb der Familie weiter. Für die deutsche Ornithologie bleibt er ein Vorbild für alle, die sich für unsere Wissenschaft begeistern und zu ihrer Weiterentwicklung beitragen.

Hans Winkler, Wien